

Gemeinnütziges

W o c h e n B l a t t

des

Churfürstlich-Sächsisch-Vogtländischen

Kreis = Stadt Plauen.

Filfter Jahrgang.

Erstes Vierteljahr.

No. 9. Den 28. Februar 1799.

Teutschland.

Noch immer lebt man eines neuen Krieges wegen in banger Ungewißheit. Wegen der Russischen Truppen ist zu Regensburg noch nichts beschlossen und in Rastadt ist alle Unterhandlung ins Stocken gerathen. Indes soll noch eine Frist von 6 Tagen bewilligt seyn, nach welcher dann die Feindseligkeiten von Französischer Seite wieder angefangen werden sollen. Schwaben dürfte wohl ein Hauptschauplatz des neuen Krieges werden; denn dorthin zieht sich der größte Theil der Oesterreichischen Truppen. Vielleicht gelingt es aber doch den Bemühungen Preußens noch, für das Teutsche Reich die Neutralität zu erhalten. Wenn eine Nachricht von Wien Grund hat: so soll der kaisert. Minister Thun

gut nicht nur die Schritte Neapels sehr gemißbilligt (und doch schickte man einen Oest. General zum Oberkommando der Neapolitanischen Armee hin?) sondern auch gerathen haben, den Russischen Kaiser um Zurückziehung seiner Truppen vom Teutschen Boden anzugehen. Dieß gäbe wieder einen Strahl von Hoffnung zur Erhaltung des Friedens. Nach andern soll von kaisert. Seite den Franzosen erklärt worden seyn, daß man den Rückzug der Russischen Truppen sogleich bemerkstelligen werde, als die Franzosen das rechte Rheindufer völlig räumen würden. Dazu aber ist keine Hoffnung, indem sie an der Ausbesserung und Verstärkung der Bestungswerke von Ehrenbreitstein aufs eifrigste, jedoch ganz geheim arbeiten. Der Kurfürst von Pfalzbaierm

X

ist